

Frauenpower in der Zahnmedizin:

Chancen durch weibliche Perspektiven

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zahnmedizin hat sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt – und ich darf mit Stolz sagen, dass dies in vielerlei Hinsicht auch durch die zunehmende Präsenz von Frauen in der Dentalbranche geprägt wurde. Als Frau in einer Führungsposition habe ich selbst erlebt, wie bereichernd, aber auch herausfordernd dieser Wandel sein kann. Mit diesem Heft möchten wir dem Thema Feminisierung in der Zahnmedizin den Raum geben, den es verdient.

Eine Frage, die mich persönlich beschäftigt, ist, wie wir als weibliche Führungskräfte mit entsprechendem Mental- wie auch Workload unsere eigene Selbstfürsorge gestalten können. Ich musste auf privaten wie auch beruflichen Pfaden erkennen und zugleich lernen, dass Selbstfürsorge kein Luxus ist, sondern eine Notwendigkeit, um die vielen Rollen, die wir erfüllen – sei es als Chefin, Mutter oder Freundin –, erfolgreich zu meistern. Nicht selten geraten wir in den Strudel des Alltags, doch es ist entscheidend, dass wir uns Zeit für uns selbst nehmen, um langfristig gesund und leistungsfähig zu bleiben.

Auch die Menopause darf kein Tabu sein. Diese Lebensphase kann mit Herausforderungen einhergehen, die häufig im Verborgenen bleiben. Doch sollten wir uns verstecken? Nein, ganz im Gegenteil. Indem wir offen über diese Lebensphase sprechen, schaffen wir ein Bewusstsein dafür, dass es möglich ist, trotz dieser Veränderungen stark und erfolgreich zu bleiben. Wir können uns gegenseitig unterstützen und daran erinnern, dass wir auch in dieser Phase unseres Lebens die Kontrolle über unsere Karriere und unser Wohlbefinden behalten.

Einst als „Hausfrauensammelbecken“ abgestempelt, gewinnen Teilzeitmodelle – auch bei jüngeren Frauen ohne Kinder – als Facette von new work, flexwork und Co. immer mehr an Bedeutung. Teilzeit ist kein Zeichen von Schwäche oder mangelndem Engagement. Es ist Ausdruck von Selbstbestimmung und der Fähigkeit, Prioritäten zu setzen. Täglich erlebe ich, wie viele meiner Kolleginnen sich mit geringerer Stundenanzahl bei anhaltendem Pensum im Arbeitsalltag als wahre Organisationstalente entpuppen. Sie beweisen, dass sie trotz reduzierter Arbeitszeit alle Bälle elegant in der Luft halten können. Indem wir diese Modelle nutzen und fördern, zeigen wir, dass es durchaus möglich ist, Beruf und Privatleben in Einklang zu bringen, ohne dabei auf berufliche Erfüllung zu verzichten. Indem wir flexiblere Arbeitszeitmodelle anbieten, ermöglichen wir es erfahrenen und kompetenten Frauen,



Infos zur Autorin



Führungspositionen einzunehmen, ohne dass sie ihre anderen Lebensaufgaben vernachlässigen müssen.

Zu guter Letzt ist es erfreulich zu sehen, dass immer mehr Frauen in Entscheidungsgremien vertreten sind und sogar an der Spitze berufspolitischer Institutionen stehen. Diese Entwicklungen zeigen, dass unsere Stimmen gehört und unsere Perspektiven geschätzt werden. Dennoch dürfen wir uns auf diesen Erfolgen nicht ausruhen. Es bleibt unabdingbar, dass wir weiterhin aktiv nach vorne treten und unsere Expertise in die Diskussionen einbringen. Unsere Erfahrungen und Sichtweisen sind entscheidend, um die Zukunft zu gestalten. Es liegt an uns, diese Rollen einzunehmen und lautstark zu vertreten.

Ich hoffe, dass dieses Heft inspiriert, ermutigt und vielleicht auch ein wenig zum Nachdenken anregt. Falls Sie noch mehr Lust auf Input zum Thema haben, schauen Sie gerne auf ZWP online vorbei.



**Hier gehts zum
Online-Special
ZWP goes female**



Mit herzlichen Grüßen und voller Zuversicht,

KATJA KUPFER

CHEFREDAKTEURIN | MITGLIED DER
UNTERNEHMENSLEITUNG OEMUS MEDIA AG